

**Betreff** Spiel- und Aktionsflächen für morgen - Status quo und Handlungsempfehlungen für Wiesbaden

Dezernat/e II

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

**Erforderliche Stellungnahmen**

- Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung
- Kämmerei
- Frauenbeauftragte nach HGIG
- Frauenbeauftragte nach HGO
- Sonstiges
- Rechtsamt
- Umweltamt: Umweltprüfung
- Straßenverkehrsbehörde

**Beratungsfolge**

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- |                 |   |                                    |
|-----------------|---|------------------------------------|
| Kommission      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Kulturbeirat    | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ortsbeirat      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Seniorenbeirat  | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |

Magistrat Eingangsstempel  
Büro d. Magistrats

- Tagesordnung A      Tagesordnung B
- Umdruck nur für Magistratsmitglieder**
- nicht erforderlich      erforderlich
- öffentlich      nicht öffentlich
- wird im Internet / PIWi veröffentlicht**

Stadtverordnetenversammlung

**Anlagen öffentlich**

Anlage 1:  
Unsere Stadt bewegt - Spiel- und Aktionsflächen für morgen (Kurzfassung)

Anlage 2:  
Unsere Stadt bewegt - Spiel- und Aktionsflächen für morgen (Gesamtbericht)

Aufgrund der Dateigröße ist die Anlage 2 ausschließlich per Nextcloud-Link abrufbar.

**Anlagen nichtöffentlich**



## B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Stadtweite Bestandsaufnahme und Bewertung von 171 öffentlichen, in der Verwaltung des Grünflächenamtes befindlichen Spiel- und Aktionsflächen in Wiesbaden mit Ableitung von Handlungsempfehlungen für deren bedarfsgerechte und zukunftsfähige Weiterentwicklung.

## C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
  - 1.1 die Stadt Wiesbaden über 26 Stadtteile mit derzeit 171 städtischen Spiel- und Aktionsflächen verfügt, die in der Verwaltung des Grünflächenamtes stehen, und dass für diese Flächen einschließlich ihres räumlichen Umfelds durch das Planungsbüro Liechtenstein Landschaftsarchitekten eine Bestandsaufnahme erarbeitet wurde;
  - 1.2 die systematische Erfassung der Flächen das klare Ziel verfolgt, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Sinne einer familienfreundlichen Stadt weiterzuentwickeln. Angesichts des steigenden Nutzungsdrucks und dynamischer Stadtentwicklungsprozesse war es notwendig, den aktuellen Bestand präzise aufzunehmen, zu analysieren und zu bewerten. Dabei spielen sowohl qualitative Kriterien als auch quantitative Aspekte - insbesondere Fragen der Über- und Unterversorgung in den Stadtteilen - eine zentrale Rolle;
  - 1.3 diese Spiel- und Aktionsflächen eine wichtige Funktion im Bereich Freizeit und Naherholung als Rückzugs- und Aufenthaltsorte übernehmen. Aus diesem Grund ist eine gleichmäßige Versorgung mit entsprechend gut nutzbaren und intakten Freiräumen ein wichtiges Instrument für die zukünftige Stadtentwicklung;
  - 1.4 sich folgende übergeordnete Handlungsempfehlungen aus der Untersuchung aller Spiel- und Aktionsflächen ergeben, die die Grundlage für deren konkrete Weiterentwicklung bilden:
    - Sicherstellung der quantitativen Versorgung mit Spiel- und Aktionsflächen im Stadtgebiet, so dass der Unterversorgung innerhalb der betroffenen Stadtteile entgegengewirkt und die fußläufige Erreichbarkeit gewährleistet wird;
    - Erhaltung und Weiterentwicklung der qualitativen Versorgung mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsangeboten;
    - Ermöglichung der Inklusion und Teilhabe auf allen Spiel- und Aktionsflächen;
    - zukunftsfähige und nachhaltige Weiterentwicklung der Spielflächen hinsichtlich Klimaanpassung und Biodiversität;
  - 1.5 die gesamten Analyseergebnisse als Grundlage für andere Planungen den Ämtern (insbesondere 36, 51 und 61) zur Verfügung gestellt werden;
  - 1.6 die gesamten Analyseergebnisse unter folgendem Shortcut-Link: [www.wiesbaden.de/spiel-aktionsflaechen](http://www.wiesbaden.de/spiel-aktionsflaechen) im Gesamtbericht einzusehen sind.

2. Es wird beschlossen, dass
  - 2.1 die Gesamtanalyse mit ihren Ergebnissen und den unter Punkt 1.4 benannten, übergeordneten Handlungsempfehlungen bei der Aufstellung von Bauleitplänen im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch zu berücksichtigen ist;
  - 2.2 die Anwendung bei allen Unterhaltungs-, Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen und Neuanlagen der Spiel- und Aktionsflächen verbindlich erfolgt;
  - 2.3 die Priorisierung von Maßnahmen für die Wirtschafts- und Jahresprojektplanung künftig im fachlichen Abgleich mit Amt 51/Sozialplanung erfolgt, wobei sozialstrukturelle Belange systematisch in die Priorisierungsprozesse einbezogen werden;
  - 2.4 die damit verbundenen Kosten bedarfsgerecht und schrittweise im Laufe der nächsten Haushaltsjahre in die Haushaltsberatungen eingebracht werden sollen;
  - 2.5 das Dezernat II/67 beauftragt wird, die vorliegende Gesamtanalyse in angemessenen Abständen fortzuschreiben und eine stetig aktuelle und belastbare Arbeitsgrundlage sicherzustellen.

## D Begründung

Öffentliche Spiel- und Aktionsflächen sind wichtig für ein lebenswertes Wiesbaden. Sie bieten Raum für Bewegung, Begegnung und gemeinsames Erleben für alle Altersgruppen. Unter Spiel- und Aktionsflächen werden sowohl klassische Kinderspielplätze als auch Angebote für Jugendliche - wie Bolzplätze, Skatebereiche sowie frei zugängliche Bewegungsflächen und kleinere Spielpunkte im öffentlichen Raum verstanden. Wer draußen spielt oder Sport treibt, fördert die eigene Gesundheit und stärkt das Miteinander im Quartier.

Das Grünflächenamt hat den Bestand aller 171 öffentlichen Spiel- und Aktionsflächen, die sich in seiner Verwaltung befinden, untersucht und bewertet. Die Analyse macht deutlich, dass der quantitative Versorgungsgrad im Stadtgebiet sehr unterschiedlich ausgeprägt ist und zwischen den einzelnen Stadtteilen teils erhebliche Unterschiede bezüglich der Qualität der Flächen bestehen. Zugleich zeigt die Untersuchung deutliches Entwicklungspotenzial, insbesondere im Hinblick auf Qualität, Inklusion und Barrierefreiheit.

Die Ergebnisse machen darüber hinaus sichtbar, dass Spiel- und Aktionsflächen künftig auch stärker auf die Folgen des Klimawandels reagieren müssen. Maßnahmen wie Entsiegelung und zusätzliche Baumpflanzungen sind hierbei zentral, um mehr Schatten, Verdunstung und ein besseres Mikroklima zu schaffen.

Die Untersuchung bildet die Grundlage für einen langfristigen Verbesserungsprozess. Sie ermöglicht dem Grünflächenamt, Prioritäten festzulegen und bestehende Defizite gezielt anzugehen.

Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Spiel- und Aktionsflächen:

- In dicht bebauten Innenstadtbereichen sollten zusätzliche, kleine Spielpunkte im öffentlichen Raum entstehen;
- Wo größere Flächen vorhanden sind, bieten sich neue Anlagen oder deutliche Erweiterungen bestehender Plätze an;
- Hoher Fokus auf qualitative Aufwertung: barrierearme Zugänge, inklusive Spielangebote, klare Aufenthaltsbereiche sowie generationenübergreifende Ausstattung wie Sitzgelegenheiten, Fahrradstellplätze und - an stark frequentierten Orten - Trinkwasserversorgung;

- Klimaresiliente Gestaltung: Entsiegelung, mehr Bäume, große Schattenspender, kühlende Elemente wie Wasserspielbereiche oder helle Beläge. Regenwasser soll vor Ort versickern und in naturnahe Angebote einfließen. Besonders stark versiegelte Bereiche stehen im Zentrum der Maßnahmen.

## I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Durch die Berücksichtigung der Ergebnisse der Gesamtanalyse und der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch (BauGB) werden wesentliche Verbesserungen für die Stadtentwicklung, die Lebensqualität und das Stadtklima unterstützt:

- **Verbesserte Planungssicherheit** für Politik und Verwaltung: Die verbindlichen Handlungsempfehlungen schaffen eine klare, nachvollziehbare Grundlage für künftige Sanierungs-, Unterhaltungs- und Neubaumaßnahmen und ermöglichen eine transparente Priorisierung;
- **Effizientere Verwendung städtischer Mittel** durch klare Standards und eine langfristige, strategische Entwicklung der Flächen;
- **Stärkung der Familienfreundlichkeit** durch eine stadtweit gesicherte und gleichmäßige Versorgung mit Spiel-, Aktions- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche;
- **Mehr Chancengleichheit in allen Stadtteilen**: Die Untersuchungsergebnisse und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen ermöglichen den gezielten Abbau bestehender Unterversorgungen, insbesondere in dicht besiedelten Quartieren;
- **Klimaanpassung und ökologische Aufwertung** durch zusätzliche Baum- und Strauchpflanzungen, Entsiegelung und naturnahe Flächen zur Verbesserung von Mikroklima, Biodiversität und Umweltbildung sowie als Beitrag zur Schwammstadt durch Regenwasserrückhalt, Versickerung und Verdunstung;
- **Höhere Aufenthalts- und Gestaltungsqualität** durch barrierearme Zugänge, moderne Spiel- und Bewegungsangebote sowie bessere Aufenthaltsbereiche für alle Generationen.

## II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Grundlage für die Bewertung des quantitativen Versorgungsgrads sind die Richtwerte des *Fachgutachters Freizeit und Erholung - Spielflächenrichtwerte für Wiesbaden* (2016) mit einem Orientierungswert von 2,25-3,75 m<sup>2</sup> Spiel- und Aktionsfläche pro Einwohner. Daraus resultiert ein Versorgungsgrad von 64,1 % auf gesamtstädtischer Ebene. Besonders deutliche Defizite bestehen u. a. in Amöneburg (20,2 %), Rheingauviertel (26,5 %), Igstadt (18,7 %), Westend/Bleichstraße (21,9 %) und Mitte (13,7 %).

## III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Um die Spiel- und Aktionsflächen zukunftsweisend weiter zu entwickeln, ist diese verbindliche Handlungsgrundlage unumgänglich. Nur auf Basis dieser verbindlichen Arbeitsgrundlage ist eine zielgerichtete, transparente, nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Spiel- und Aktionsflächen möglich.

## IV. Öffentlichkeitsarbeit | Bürgerbeteiligung

(Hier sind Informationen über Bürgerbeteiligungen in Projekten einzufügen)

Die Bewertung aller Spiel- und Aktionsflächen erfolgte auf Grundlage einer umfassenden Bewertungsmatrix mit verschiedenen Kategorien und Kriterien. Im Rahmen der daraus resultierenden Handlungsempfehlungen erfolgen sukzessive Einzelmaßnahmen zur Sicherstellung der qualitativen und quantitativen Versorgung. Nach Beschlussfassung ist das Gesamtwerk für die Öffentlichkeit einsehbar.

Innerhalb des Planungsprozesses für die Einzelmaßnahmen erfolgen jeweils umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligungen mit den jeweiligen Nutzergruppen.

## Bestätigung der Dezernent\*innen

Wiesbaden, <sup>4. Mai</sup> ~~April~~ 2026



Hinninger  
Bürgermeisterin